



**Interessengemeinschaft  
Ahrensburg Nord-Ost**

**Ansprechpartner:**

Werner Haering

Lübecker Straße 96

22926 Ahrensburg

Tel: 0 41 02 / 43 56 6

Mail: w.haering@igano.de

Tobias Ruprecht

Lübecker Straße 66

22926 Ahrensburg

Tel: 0 41 02 / 20 28 43

Mail: t.ruprecht@igano.de

**IGANO** Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost

An den Bürgermeister

An den Bürgervorsteher

An alle Stadtverordneten

Ahrensburg, den 24/ September 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Planungen zum Neubaugebiet Erlenhof gehen zügig voran.

Die IGANO - Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost hat sich bisher zu diesem Projekt bekannt, obwohl viele unserer Mitglieder Anwohner der Lübecker Straße und somit direkt Betroffene des Bauvorhabens sind. Das Projekt ist deshalb auch in unseren Reihen nicht unumstritten.

Die mehrheitliche Zustimmung resultierte lediglich aus der Einsicht, dass Ahrensburg als starkes Mittelzentrum Wachstumsmöglichkeiten benötigt und bei der absehbaren demographischen Entwicklung besonders der Zuzug von jungen Familien und die damit verbundene Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nötig ist. Durch die Erlenhofbebauung wird auch der Gewerbestandort Ahrensburg aufgewertet, was im Gesamtinteresse von Ahrensburg ist.

Wir sehen allerdings mit großer Sorge, dass neben den schnellen Fortschritten der Bauleitplanung zum Erlenhof die bereits seit Jahren vorhandenen Verkehrsprobleme an der Lübecker Straße noch immer ungelöst sind.

Die Kapazität der Lübecker Straße ist bereits heute überschritten, was die jüngsten Zählungen der Firma Urbanus eindrucksvoll belegen. Fast 20.000 Fahrzeuge, davon ein großer Teil Schwerlastverkehr, quälen sich Tag für Tag zwischen Schloss und Marstall hindurch. Zu den Stoßzeiten staut sich der Verkehr über mehrere Kilometer. Die Lärm- und Feinstaubbelastung befindet sich auf gesundheitsschädigendem Niveau und hat die Grenze der Zumutbarkeit für die Anlieger der Lübecker Straße längst überschritten.

Genau diese Straße soll nun auch noch den zusätzlichen Verkehr des großen neuen Wohngebiets aufnehmen, von dem Verkehr der Baufahrzeuge während der Bebauung einmal ganz zu schweigen.

Die Verwaltung hat die Probleme an der Lübecker Straße schon vor Jahren erkannt und die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen ausgearbeitet. Die Planungen zur Nordtangente waren schon weit fortgeschritten und der Baubeginn auf 2007 avisiert. Im Zuge der Bebauung des Erlenhofes sollte zusätzlich eine Verlängerung der Nordtangente nach Westen zur Bünningstedter Straße erfolgen.

Die Argumente die für die Nordtangente sprechen, sind hinlänglich bekannt und auf unserer Homepage [www.igano.de](http://www.igano.de) aufgeführt.

Diese Infrastrukturprojekte sind seit Jahren überfällig und mit der Entscheidung zur Bebauung des Erlenhofes dringlicher als je zuvor. Die ansässigen Firmen im Gewerbegebiet Nord haben bereits vor Jahren, in einer gemeinsamen Resolution, die Dringlichkeit der Realisierung der Nordtangente angemahnt.

Genau diese für das Allgemeinwohl notwendigen Projekte werden aber seit Jahren von Interessengemeinschaften, die ihre Eigeninteressen durchsetzen wollen, erfolgreich blockiert. Von Einwohnerversammlungen über Zukunftswerkstätten bis zu „Runden Tischen“: Den Interessenvertretern ist jedes Mittel recht um eine möglichst lange Verzögerung der notwendigen, aber persönlich unliebsamen Projekte durchzusetzen. Verlierer ist dabei ganz Ahrensburg.

Ob Einwohnerversammlung, Ausschusssitzung oder Zukunftswerkstatt: Es handelt sich bei diesen Eigeninteressenvertretern um eine Gruppe von ca. 100 Bürgern.

Es ist für eine Gemeinde wie Ahrensburg mit rund 32.000 Einwohnern untragbar, dass seit Jahren die Entscheidungen über wichtige Zukunftsprojekte dem Votum von 100 Mitgliedern von Interessengemeinschaften unterworfen werden.

Spätestens nach dem Vorliegen der gerechneten Verkehrsszenarien des Masterplans müssen konkrete Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden. Durch die Gemeindefinanzierungsreform, die im Jahr 2014 für die Bundesländer wirksam wird, und der angespannten Finanzlage des Landes Schleswig Holstein, ist eine mögliche Förderung zu einem späteren Zeitpunkt mehr als fraglich.

Diese Entscheidungen müssen sich dabei an der Machbarkeit, Finanzierbarkeit, Umweltverträglichkeit und Verkehrswirksamkeit orientieren.

Erteilen Sie bitte deshalb zusätzlichen Großraumszenarien, deren Realisierung innerhalb der nächsten 30-40 Jahre völlig illusorisch ist, eine klare Absage.

Ahrensburg braucht **jetzt** Lösungen für seine Verkehrsprobleme und nicht am Sankt-Nimmerleins-Tag. Bedenken Sie bitte auch, dass durch etwaige Berechnung solcher Szenarien weitere Kosten und Verzögerungen für Ahrensburg entstehen.

**Wir fordern Sie als Stadverordnete/r deshalb erneut auf, Ihr von ca. 13.000 Wählern erteiltes Mandat wahrzunehmen, Argumente abzuwägen und dann im Sinne des Allgemeinwohls von Ahrensburg zu entscheiden.**

Rückfragen an:

Werner Haering            Tel: 0 41 02 / 43 56 6    E-Mail: w.haering@igano.de

Tobias Ruprecht        Tel: 0 41 02 / 20 28 43   E-Mail: t.ruprecht@igano.de